

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 52 (1974)  
**Heft:** 8

**Buchbesprechung:** Buchbesprechung

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

am folgenden Morgen in aller Frühe erneut zu Leibe. Einer fehlte allerdings: Markus hatte einen «hueren Horror» vor der Sonne. Viel wäre an ihm jedoch nicht mehr zu verderben gewesen, er sah sowieso schon drein wie ein gesottener Holländer. Was war an diesem Tage wohl mit dem Heini los? Gerade an der steilsten Stelle, wo der Schnee am härtesten war und ein Hängegletscher über den Köpfen drohte, begann er mit seinen Fellen zu kämpfen. Waren es wohl die Vorwehen kommender Weisheit? Die letzten Meter vor dem Fieschersattel mochte er dann aber wieder «mithuntern». Ein bisschen Klettern brachte Abwechslung, und bald gratulierte man sich auf dem Gross-Fiescherhorn-Gipfel. Zurück in den Sattel und die Steigeisen unter die Füsse. Jüre hatte es wohl pressant. Auf und nach, und in 10 Minuten war auch das Hintere Fiescherhorn bezwungen. Dafür blieb noch Zeit für Gipfelfotos. Jeder stellte sich in Positur, ein bisschen mehr rechts, das ist zuviel, Pickel hoch, stolzes Lächeln... herrlich alväterisch.

Am Samstag war Jüres Ruhetag. Die Jungen spurten ganz gut, vor allem steil und schnell. Der Weisse Nollen ist ja keine lange Tour. Dass er aber doch etwas zu bieten hatte, bewiesen die schönen Wedelspuren auf seiner Flanke. Über die Grünhornlücke ging es zurück auf den Konkordiaplatz. Über steile, ungemütliche Leitern erreichten wir die schön gelegene Hütte. Aber nicht nur der prächtige Ausblick gefiel einem hier, auch in der Stube drin herrschte eine tip-tope Atmosphäre. Ein freundlicher Hüttenwart empfing einen — und man konnte sogar die Zähne putzen, ohne für jede Tasse Wasser einen halben Franken (zusätzlich zur Holztaxe) zu bezahlen wie drüber. Ja, diesen Abend beanspruchten die Zähne die Aufmerksamkeit der Runde. Oder eigentlich nur einer, aber ein weiser. Das klägliche Jaulen, das man von Zeit zu Zeit aus Heinis Mund hörte, sorgte schon dafür. Trotzdem wagte er sich am Tag darauf mit auf das Gross-Grünhorn. Endlich wieder ein Viertausender, und erst recht ein nahrhafter. Scheinbar machte der psychologische Weisheitszahn dem künftigen Doktor mehr zu schaffen als dem Patienten. Mit Ach und Krach schleppte man aber auch ihn noch auf den Gipfel, was ihm sichtlich gut bekam. Seltsam war von hier aus die Ameisenstrasse vom Jungfraujoch zur Lötschenlücke zu beobachten. Und trotzdem bereute es andernfalls keiner, dass er sich über diese Lücke wieder in die Zivilisation und in den Frühling hinunter begab. Und doch: selbst die Erinne-

itung wird es schwer haben, diese acht Tage noch schöner auszumalen, als sie wirklich waren.  
Sherpa

## Buchbesprechung

**Walter Unsworth: «Nord-Wände», Kampf um die Direttissima.** Albert-Müller-Verlag, Rüschlikon, 118 S., Übersetzung des englischen Titels «North Face», 16 Fotos, Fr. 14.80.

Es wird immer schwieriger, gute Bergbücher zu verfassen. Vielfach wird versucht, das Leser-Interesse mit immer sensationelleren Berichten zu gewinnen. Das vorliegende Buch entgeht dieser Tendenz nicht ganz; immerhin ist das Bestreben um einfache, allgemeinverständliche und gleichzeitig unterhaltsame Erzählung unverkennbar. Verdienstlich ist, dass der Verfasser sich nicht auf die modernen Nordwandbezwinger beschränkt, sondern sie in den grösseren geschichtlichen Zusammenhang stellt und damit auch die Pionierleistungen würdigt. So umspannt das Buch den Zeitraum von 1892 bis 1966, von Mummery bis Bonatti. Geschildert werden die besonders dramatischen Unternehmungen, wie der Versuch an der Aig. du Plan, Täschhorn, Mönch, Jungfrau, Grandes Jorasses, Matterhorn und natürlich der Eiger, der einen grossen, allzu grossen Platz einnimmt. Wir finden aber auch anderes als Nordwände, nämlich die Brenva-Flanke am Mont Blanc, den Bonatti-Pfeiler an der Dru und den Frêney-Pfeiler. Wenn allerdings der Verfasser glaubt, am Beispiel Mummerys eine Legitimation für die künstlichen Ersteigungen der Neuzeit zu finden, so irrt er sich, hat dieser doch an der Aig. du Géant mit dem berühmten Wort verzichtet: «Not accessible by fair means.» So gerne man sich von Unsworth auf grosse Fahrten führen, an der Spannung über Gipfelerfolg oder -misserfolg teilnehmen lässt, so abstossend wirkt hin und wieder die martialische Ausdrucksweise, wie: «Gross-Offensive am Walker-Pfeiler. Das ist Krieg. Besiegung der Nordwand.» Da denkt man halt unwillkürlich an die Gladiatoren... Vergleicht man die Ausrüstung und Kenntnisse der Pioniere des 19. Jahrhunderts mit dem technischen Raffinement neuerer Erstbegeher, so bleibt die Frage, welche Leistung grösser sei, offen. Immerhin, wer sich über einige Höhepunkte des alpinen Geschehens ins Bild setzen will, greift gerne zu diesem sorgfältig und sinngemäss übersetzten Buch. db



Ihre Bank für alle Bankfragen

# Gewerbekasse in Bern

Handels- und Hypothekenbank, Bahnhofplatz 7, Tel. 22 45 11

Agentur Steinhölzli/Liebefeld, Kirchstrasse 2a, Tel. 53 86 66

Agentur Ostermundigen, Bernstrasse 32, Tel. 51 84 84



Foto + Kino  
Spezialgeschäft

BERN, Kasinoplatz 8

BUCHHANDLUNG



Von-Werdt-Passage / Neuengasse 43  
Telephon 031 - 22 17 15

Jörg Wyss/Peter Baumgartner

**Das grosse Bergbuch**

312 Seiten mit vielen,  
zum Teil farbigen  
Abbildungen, geb. Fr. 57.—

**DYSLI**  
TEL.  
**55 55 44**



Autoreisen mit modernsten Cars bis  
zum 55-Plätzer. Airconditioning  
Möbeltransporte In- und Ausland  
Warentransporte für hohe Ansprüche  
Isotherm-Aufbauten Lagerhaus  
Vereinsfahrten Spezialrabatt  
Loosistrasse 25, 3027 Bern

Komfort und Wohlbefinden . . .

Modell Zürich



...werden Sie an diesem Schuh auch nach Jahren schätzen  
wie am ersten Tag. Gönnen Sie Ihren Füßen das Beste!  
Schweizerschuhe mit viel Handarbeit von

*Kandahar*

Bequem und mit Freude «wandern»  
Wir wissen, woran es liegt; entdecken  
Sie unser Haus für gute Bedienung,  
Beratung und perfekte Anpassung.

chaussures  
**schneider**  
Ryffligässchen 8 — Bern — 22 41 56

AZ  
JA  
**3000 Bern 1**



**Feldstecher  
Fernrohre  
Höhenmesser**

Ein Vergleich in Qualität,  
Preis und Beratung führt zu:

**Brillen**



W. Heck, Optikermeister  
3000 Bern, Marktgasse 9  
Telephon 031 22 23 91

**Für alles Elektrische**  
**MARGGI & CO**      **Elektrounternehmen**  
**Bern + Köniz**      **Telephon 031-22 35 22**



**... für Lederwaren + Reiseartikel zu ...**

**Leder-Schmied**

Seit 1932  
Genfergasse 8  
beim Bahnhof



**KANTONALBANK  
VON BERN**

Bern, Bundesplatz Telefon 22 27 01 und 22 18 83

über 50 Niederlassungen